

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912**

23 (24.1.1912) Zweites Blatt

**Sezungspreis:**  
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich 2.22. Am Postschalter abgeholt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.  
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

**Anzeigen:**  
die einpaltige Zeile oberer Raum 20 Pfennig, Restamtszeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.  
Anzeigen - Annahme: größere spätestens bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.  
Fernsprechanstalt: Expedition Nr. 203, Redaktion Nr. 2994.

Zweites Blatt

Geündet 1803

Mittwoch, den 24. Januar 1912

109. Jahrgang

Nummer 23

1712 1912.

Alles Menschenwerk ist vergänglich und nur die Dauer seiner Wirkung auf die Entwicklung kommender Zeiten gibt einen Maßstab seines Wertes. Zwanzig Jahre nach dem Tode des Großen Friedrich ist sein Lebenswerk zusammengebrochen und 100 Jahre nach seiner Geburt ist es wieder auferstanden. In diesen beiden Jahren liegt das Urteil, das die unbestechlich richtende Zeit über Friedrich und sein Werk fällt, unerschlossen. Der Staat, den der König sich auf den Leib zugeschnitten hatte und den er mit umfassendem Geiste, aber auch mit eigenwilliger und oft verböhrender Selbstherrlichkeit und Hartnäckigkeit regierte, hatte seine Würde in dem Augenblick verloren, als Friedrich die Augen schloß, und der Gemittersturm, der sich bald darauf im Westen erhob und über den Rhein bis nach dem Osten hin schlug. Jetzt erst war der Boden bereitet, damit die Saat, die Friedrich gestreut, aufgehen konnte und wachsen zur Gründung des Deutschen Reiches, das sich aufbaute auf der von dem König erkämpften und von seinen Nachfolgern unter schweren Fähigkeiten behaupteten und endgültig gesicherten Vormachtstellung Preußens im Bunde der deutschen Völker.

So freigelegt Friedrich war, so befangen war er in den Vorurteilen seiner Zeit. Er, der sich den ersten Diener des Staates nannte, konnte nicht zu der einfachen Schlussfolgerung gelangen, daß jeder Mann in seinen Tugenden ebenfall ein Diener des Gesamtstaates sei und daß Dienste, die dem gleichen Zweck geleistet werden, auch mit gleichem Maß gemessen werden müssen und gleiches Recht für alle in sich schließen. Aber die Hörigkeit der Bauern ist erst abgeschafft worden, als man ihrer bedurfte, um den forschenden Eroberer aus dem Lande zu werfen und das Mißbestimmungsrecht an der Leitung des Staates mußte der Bürger sich erst durch eine Revolution erkämpfen. Für den großen Preußenkönig, in dessen Staaten jeder nach seiner Fassung selb werden sollte, war der Bürger ein Mensch minderen Rechts, er war einfach canaille, wie der alte menschenfeindlich gewordene Einsiedler von Sans-jouci ihn voll bitterer Verachtung nannte. Die Mißachtung des Bürgertums war so selbstverständlich, dem König und dem Adel so in Fleisch und Blut eingewachsen, daß Friedrich es, um nur ein Beispiel anzuführen, für völlig unmöglich ansah, daß ein adliger Offizier ein bürgerliches Mädchen heiratete. Der König sorgte zwar unablässig für die Hebung des Bürgertums, aber eben doch nur in dem Sinne, wie jemand ein Werkzeug, dessen er für seine Zwecke bedarf, immer mehr zu vervollkommen bestrebt ist.

An dieser Kurzsichtigkeit und Befangenheit in rüchständigen Ideen, um so rüchständiger, als der König seiner Zeit in anderer Beziehung weit voraus war, ist schließlich sein Lebenswerk gescheitert, denn als die Zeit der Prüfung kam, da verlagte der künstliche Mechanismus. Ein Werkzeug besitzt keinen Opfermut, es gehorcht nur solange, wie der Herr Macht hat. Wer kämpfen soll und siegen, muß mehr zu verteidigen haben, als nur ein leidliches Wohlergehen. Die tiefe Verachtung, die Friedrich II. für alles Deutsche in sich trug, brachte es auch mit sich, daß der geistige und literarische Aufschwung, der dann die Quelle nationaler Begeisterung wurde und das Koch der Fremdherrschaft abschütteln half, sich außerhalb seines Landes vollzog. Auch hierin offenbart sich die Einseitigkeit dieses großen Geistes, daß er keinen Kontakt fand mit der Seele des Volkes, die aus seinen Dichtern zu ihm sprach. Der viel gefeierte Held, der Erreger unendlicher Begeisterung und Jubels ist ins Grab gesunken, ohne eine Ahnung davon zu haben, wie eine gewaltige literarische Entwicklung sich im deutschen Volke vorbereitete, und ohne daß die freudige Hoffnung ihn in der Vereinsamung seines Alters anwehte, die schon allenthalben im gerissenen deutschen Vaterland sich auf diese Vorboten einer neuen Zeit gründete.

So sehr Friedrich als junger Mann gegen das amnämehende Wort Ludwigs XIV. eiferte, l'Etat c'est moi, so sehr gleicht doch der Geist, in dem er seinen Ausspruch, er sei der erste Diener des Staates, in die Tat umsetzte, dem Geiste, der aus dem Sonnenkönig sprach. In beiden ist die äußerste Souveräne Verachtung des Menschentums verkörpert und nur die höhere Sittlichkeit Friedrichs zeitigte bessere Früchte. Für den Preußenkönig war der Staat an sich der Höhe, den er anbetete, für den er alle Kräfte, seine eigenen und die seiner Untertanen aufs Rückwärtslosste anspannte. Ludwig XIV. sah in sich den fleischgewordenen Staat, beide aber schalteten mit den Objekten ihrer Spekulation nach Gutdünken und ohne sich um die Meinung der lebendigen Menschen, die diese Objekte umschlossen, im mindesten zu kümmern. Wäre Friedrich von Charakter dem französischen König ähnlich gewesen, er hätte ebenso den Ruin seines Landes herbeigeführt, wie dieser.

Daß Friedrich der bessere Mensch wurde, verdankt er nicht am wenigsten seinem Vater, dem großen Drillschwebel der preussischen Nation und der preussischen Armee, wie ihn Carlyle nennt, ohne ihm dadurch gerecht zu werden. Auch der junge Ludwig besch große Anlagen, aber der Hof seiner launenhaften, überflüssigen Mutter und die Schule des verschlagenen, hinterlistigen und struppelosen Kardinals Mazarin waren nicht geeignet, den Charakter aus ihm zu

machen, den der Königsberuf von ihm verlangte. Die gewaltige Macht des absoluten Königtums in Frankreich, die der geniale Kardinal von Richelieu aufgerichtet, zerfiel unter den Händen Ludwigs und seiner Entel.

Man darf diese Gedanken ruhig aussprechen, ohne dem Andenken des großen Königs im mindesten zu nahe zu treten. Es ist sogar nötig, sie auszusprechen, um einem übertriebenen Heroenkultus entgegenzutreten, der unserm Volkstum ebenso schädlich ist, wie die Gehässigkeit, mit der die große Masse der Mißgünstigen und Unwissenden den Lebenden ihre Verdienste zu schmälern und ihre Eigenart zu beschränken trachtet.

Es gibt in der Geschichte der alten Welt nur noch drei Menschen, die mit Friedrich II. verglichen werden können. Das sind Caesar, der Kardinal von Richelieu und Bismarck. Alle vier habe gemeinsam, daß die Staatswesen, die sie schufen, auf ihre überragenden Persönlichkeiten zugeschnitten waren und daß sie nach ihrem Abgang mehr oder weniger ins Wanken gerieten. Friedrichs II. Wert hat in Bismarck einen Erneuerer und Vollerben gefunden. Aber in dem gewaltigen Gebäude, das der eiserne Kanzler errichtete,

findet sich, seitdem er es verlassen, keiner mehr zu recht. Das ist der Fluch der großen Männer für ihre Nachfahren. Möge uns ein gütiges Schicksal davor bewahren, daß er sich an uns erfülle, wie er sich an den Epigonen Friedrichs II. erfüllt hat.

Gustav Reppert.

## Kundschau.

### Handelsminister Sydow über die Wirtschaftslage.

Beim Stiftungsfeste des Berliner Vereins zur Förderung des Gewerbetreibenden unter Vorsitz des Unterstaatssekretärs Flend hielt Handelsminister Sydow eine längere Rede, in der er die Entwicklung der Industrie, des Handels und Gewerbes besprach, eine aufsteigende Konjunktur feststellte, aber vor übertriebenen Hoffnungen auf eine etwa bevorstehende rasche Hochkonjunktur warnte, auf die Anzeichen einer andauernden Abspannung des Geldmarktes hinwies und die voraussichtlichen Schwierigkeiten darlegte, die sich der bevorstehenden Verlängerung der großen Verbände entgegenstellen könnten.

## Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Runddruck und Weiterverbreitung unserer mit Korrespondenzstellen versehenen Meldungen ist nur mit deutlicher Quellenangabe — „Karlsruher Tagblatt“ — gestattet.

### Regierungsjubiläum des Kaisers.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 23. Jan. Zum 25. Regierungsjubiläum des Kaisers, das im nächsten Jahre stattfindet, hat der Berliner Magistrat eine besondere Kommission eingesetzt, die entscheiden soll, ob und in welcher Weise die Stadt Berlin dieses Jubiläum feiern soll.

### Einberufung des Reichstages.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 23. Jan. Der Reichstag ist laut kaiserlicher Verordnung auf den 7. Febr. einberufen worden.

### 28 Stadtverordnetenwahlen in Rixdorf ungültig erklärt.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 23. Jan. Das preussische Oberverwaltungsgericht erklärte heute in letzter Instanz 28 Stadtverordnetenwahlen in Rixdorf auf sozialdemokratischen Protest hin für ungültig, da sie auf Grund ungültiger Listen gewählt worden seien.

### Nationalliberaler Wahlprotest in Stendal.

(Eigener Drahtbericht.)

Stendal, 23. Jan. Die Nationalliberalen beschuldigen, wegen ihrer gestrigen Niederlage gegen die Wahl des konservativen Abgeordneten Probst einzulegen, weil im ganzen Wahlkreis ein Flugblatt verbreitet sei, dessen Unterschriften, wie jetzt festgestellt worden ist, sämtlich gefälscht sind. Auch die Staatsanwaltschaft hat sich bereits mit der Sache befaßt.

### Landtagswahlrechtsreform in Braunschweig.

(Eigener Drahtbericht.)

Braunschweig, 23. Jan. Eine Wahlrechtsvorlage für das Herzogtum Braunschweig wird dem morgen zusammentretenden Landtage vorgelegt werden. Sie sieht eine Reform des Wahlrechts auf Grund des Dreiklassenwahlrechtssystems mit direkter und geheimer Abstimmung vor.

### Prinz Max von Sachsen.

(Eigener Drahtbericht.)

Kön, 23. Jan. Prinz Max von Sachsen, ein Bruder des Königs Friedrich August von Sachsen, hat einen Ruf als Professor der Liturgie an das erzbischöfliche Priesterseminar in Kön erhalten und angenommen. Er wird seine Lehrtätigkeit im Sommer 1912 beginnen.

### Das Befinden der Königin der Niederlande.

(Eigener Drahtbericht.)

Haag, 23. Jan. Wie nunmehr offiziell bekannt gegeben wird, hat die leichte Erkrankung der Königin während der letzten Tage die eine Zeit lang gehegten Hoffnungen zunichte gemacht, doch ist das Befinden der Königin befriedigend.

### Dr. Solf in London.

(Eigener Drahtbericht.)

London, 23. Jan. Kolonialsekretär Dr. Solf, der gestern in London eintraf, erklärte den Berichterstattern englischer Zeitungen, daß sein Besuch nichts mit dem Erwerb neuer kolonialer Besitzungen zu tun habe. Er sei lediglich nach England gekommen, um sich über den Diamantenmarkt zu informieren, und gebente vor Kaisers Geburtstag wieder zu Hause zu sein. Auch die portugiesische Geandtschaft in London hat eine Erklärung abgegeben, wonach die Lissaboner Regierung nicht den geringsten Wunsch habe, mit anderen Nationen über die Veräußerung von Kolonien zu verhandeln.

### Das zariführende englische Auswärtige Amt.

(Eigener Drahtbericht.)

London, 23. Jan. Der Dampfer „Atrato“ der Royal Mail Steam-Packet-Comp., der am 22. Februar London zu einer Kreuzfahrt nach den marokkanischen Gewässern verlassen wird, wird, um die Möglichkeit internationaler Schwierigkeiten zu vermeiden, Agadir nicht anlaufen, wie vorgesehen war. Es verlautet, daß diese Entscheidung auf Vorstellung des britischen Auswärtigen Amtes hin getroffen worden ist.

### Die französisch-italienischen Zwischenfälle.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 23. Jan. Bei der morgigen Aussprache des französischen Botschafters in Rom, Barrère, mit dem italienischen Minister des Aeußeren über die Manubalangegenheit, wird eine entscheidende Wendung erwartet. Man rechnet hier sicher auf Barrères diplomatische Gewandtheit, ist aber auf der anderen Seite auch entschlossen, den Fall zu den äußersten Konsequenzen zu verfolgen und eventuell bis zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu gehen.

### Italien cholerafrei.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 23. Jan. Wie die italienische Botschaft mitteilt, sind in Italien seit dem 31. Dezember keine Cholerafälle mehr erfolgt. Die sanitären Maßnahmen wurden daher für alle italienischen Erzeugnisse aufgehoben.

### Die Verlegenheiten des Kabinetts Said.

(Eigener Drahtbericht.)

Konstantinopel, 23. Jan. Der Marineminister ist zurückgetreten. Der Großwesir sowohl wie der Kriegsmminister sind bemüht, den Marineminister zu bewegen, seine Demission zurückzuziehen. Der Marineminister soll erklärt haben, er könne die Verantwortung vor der Nation nicht länger tragen, da der Großwesir wegen der verwickelten äußeren Lage die Neuwahlen verschieben möchte. — Talas hat das ihm angetragene Portefeuille der Posten und Telegraphen nicht angenommen.

### Die Kaiserin-Witwe dankt nicht ab.

(Eigener Drahtbericht.)

Peking, 23. Jan. Die Kaiserin-Witwe hat sich nach mehrtägigen Verhandlungen entschlossen, nicht abzudanken, nachdem sie vorher eine Besprechung mit den kaiserlichen Prinzen gehabt hatte. Juan-shikai hat daraufhin von neuem seine Demission eingereicht.

### Japans Politik.

(Eigener Drahtbericht.)

Tokio, 23. Jan. In einer bei Eröffnung des Abgeordnetenhauses abgegebenen Erklärung über die äußere Politik, wies der Minister des Aeußeren, Arita, zunächst darauf hin, daß das englisch-japanische Bündnis durch die Revision des Vertrages eine Kräftigung erfahren habe und daß die Regierung die Wiederherstellung der Ordnung in China wünsche. Japan habe gemeinsam mit England seine guten Dienste zur Erhaltung des Friedens zwischen den streitenden Parteien angeboten und ferner gemeinsam mit den anderen Mächten auf die Notwendigkeit hingewiesen, Frieden zu schließen. Er bedauere, daß dieses Vorgehen zunächst ohne Erfolg gewesen sei, denn die Grundlage der japanischen Politik sei der Friede des fernen Ostens.

Weitere Depeschen siehe „Letzte Nachrichten“.

### Zur Regelung des Wohnungsgeldtarifs.

Der Bundesrat hat über eine Vorlage betreffend Abänderung der Zuteilung von Ortschaften in die Servistlassen Beschluß gefaßt. Bekanntlich waren bei der letzten Regelung der Wohnungsgeldzuschüsse und Mietsentwürdigungen eine große Zahl von Wünschen auf Heraushebung von Ortschaften in höhere Servistlassen unberücksichtigt geblieben. Die Reichsregierung hatte damals eine erneute Prüfung der Angelegenheit zugesagt. In Erfüllung dieser Zusage sind im vergangenen Jahr durch umfassende Erhebungen in einer großen Zahl von Ortschaften die Wohnungsverhältnisse der Beamten und Offiziere festgestellt worden. Wie verlautet, bringt die neue Vorlage eine ganze Reihe von Veränderungen in bezug auf die Zuteilung der Ortschaften in die einzelnen Servistlassen. Damit würde eine große Zahl der bei der letzten Neuordnung hervorgetretenen Wünsche nachträglich ihre Erfüllung finden. Auch den Wünschen des Preussischen Landtags auf diesem Gebiet kommt die Vorlage entgegen. Bei Beratung des dem Reichsgesetz entsprechenden preussischen Gesetzes zur Abänderung der Wohnungsgeldzuschüsse und Mietsentwürdigungen hat der Landtag auf Antrag der verstärkten Budgetkommission die Staatsregierung ersucht, durch entsprechendes Eintreten im Bundesrat dahin zu wirken, daß unter Anwendung der im Reichsbefoldungsgesetz vom Jahre 1909 dem Bundesrat gegebenen Ermächtigung, die Einreihung einzelner Orte und Ortsteile in eine andere Ortschaft anzuordnen, sobald als möglich die erheblichen Mißstände beseitigt werden, welche in einzelnen Fällen die Ortschafteneinteilung des Reiches bei der Regelung des Wohnungsgeldzuschusses hervorgerufen hat.

### Kleine Kundschau.

Die Betriebseinnahmen der preussisch-hessischen Staatseisenbahnen im Dezember 1911 betragen gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres im Personenverkehr 3,7 Millionen Mark, d. i. 8,27 Prozent; im Güterverkehr 4,7 Millionen, d. i. 8,03 Prozent; insgesamt einschließlich Reineinnahme aus sonstigen Quellen 9,3 Millionen, d. i. 5,36 Prozent mehr. In Berücksichtigung zu ziehen ist hierbei, daß der Monat Dezember 1911 zwei Sonn- und Feiertage mehr und zwei Werkstage weniger hatte als der gleiche Monat des Vorjahres.

### Aus den Parteien.

#### Die Parteien nach dem 2. Stichwahltag.

Die Gesamtstärke der Parteien beträgt nach den bisherigen Ergebnissen: Konservativ 41, Reichspartei 12, Wirtsch. Vereinigung 13, Nationalliberale 37, Volkspartei 35, Zentrum 90, Polen 16, Elsäffer 5, Lothringer 2, Welfen 5, Dänen 1, Wille 6, Sozialdemokraten 99. In Stichwahl stehen noch: Konservativ 9, Reichspartei 6, Nationalliberale 9, Fortschrittler 10, Zentrum 7, Polen 4, Wille 1 (Dr. Wöhme), Sozialdemokraten 22. Von den 364 bis jetzt zum Austrag gebrachten Wahlen sind bereits 175 den Linksparteien zugefallen, davon 76 der bürgerlichen Linken und 99 der Sozialdemokratie.

Bingen-Alzey. Hauptwahl: 10 848, F. Sp. 8372, Soc. 2315, gesplittet 3. Stichwahl: Dr. Becker (nat.) 12 000, Kollerell (F. Sp.) 12 010. Gewählt: Kollerell. Bisher Zentrum.

In der Hauptwahl erhielten: Fortschritt Volkspartei 0, Natlib. (einschl. Deutsch. Vbd.) 4, Sozialdemokratie 64, Konservativ 27, Reichspartei 5, Zentrum 81, Wirtsch. Vgg. 3, Deutsche Reformpartei 0, Bund d. L. 2, Bayer. Bauernbund 1, Polen 14, Welfen 0, Elsäffer 5, Lothringer 1, Däne 1, Wille 0.

Die bisherige Parteistärke war folgende: Zentrum 103, Konservativ 59, Reichspartei 25, Deutsche Reformpartei 3, Wirtsch. Vgg. 18 (und zwar: Deutsch-Soziale 5, Christlich-Soziale 2, Bund der Landwirte 4, Sonstige 7), Bayer. Bauernbund —, Polen 20, Nationalliberale 51, Fortschrittliche Volkspartei 49, Sozialdemokraten 53, Elsäffer 5, Lothringer 3, Deutsch-Bannoderaner 1, Pittauer —, Dänen 1, Unbestimmt (Wille) 6.

Am 25. Januar, dem letzten Stichwahltag, werden noch der Rest, nämlich folgende 33 Stichwahlen vollzogen: Marienburg, Schwef., Potsdam, Landsberg, Frankfurt a. O., Zillschau, Guben, Sorau, Ralsau, Protoschin, Striegau, Oppeln, Freistadt, Glogau, Bunzlau, Biegnitz, Hirschberg, Salzweil, Torgau, Wittenberg, Sangerhausen, Merseburg, Nordhausen, Osnabrück, Altena, Bochum, Dortmund, Remscheid, Elberfeld, Düsseldorf, Essen, Duisburg und Wärs.

### Kommunalpolitische Umschau.

#### Gemeindesteuererhöhung.

In einer dritten Konferenz der Rämmerer, Oberbürgermeister und zahlreicher Stadtverordnetenvorsteher der Groß-Berliner Städte wurde gestern beschlossen, den Stadtverordnetenversammlungen zu empfehlen, einen 110prozentigen Zuschlag zur Staatseinkommensteuer zu erheben.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 16 Seiten.

# Was in der Welt vorgeht.

**Tödlicher Absturz.** Wie die „Lehrer Nachrichten“ aus Stalheim melden, sind im Laufe der vorigen Woche auf der Hoffmann'schen Baustelle in Gadenbüngen wieder sechs Montagearbeiter abgestürzt, von denen fünf tot waren und einer lebensgefährlich verletzt wurde.

**Wahlauflösungen.** Anlässlich der Wahl Kaiserwahlmanns kam es in Böcklingen zu Ausschreitungen. Fanatiker warfen nach einem Fachezug mit Steinen. Ein Gendarmeriemann wurde erheblich am Kopf verletzt. Einige Leute versuchten einen Fahrentäger die Fahne zu entreißen. Mehrere Personen wurden verletzt.

**Eine Kinderunfälle.** Die von Kindern vielfach geübte Last, zu Zeiten des Frostes an freilegenden eisernen Gegenständen zu lecken, hatte dieser Tage in Glatz wieder zur Folge, daß ein Schulmädchen mit der Zunge sofort am Eisen hängen blieb. Nur durch vorsichtiges Benetzen der Zunge mit heißem Wasser gelang die Loslösung vom Eisen, wobei die unvorsichtige Kleine immerhin noch schwere Verletzungen an der Lippe und an der Zunge erlitt.

**Dampfer gesunken.** Man berichtet aus Königsberg: Der Dampfer „Kapp“ ist beim Passieren einer durch Eisbrecher offen gehaltenen Fahrtrasse unmittelbar vor der Stadt gesunken. Er wurde von dem von ihm bugsierten Dampfer „Gastrop“ angerannt, so daß er umkippte und unterging. Die Mannschaft wurde gerettet. Kapitän Hoffmann ist ertrunken.

**125 Soldaten infolge Gases erkrankt.** Zum Wasserwerk in Lemberg war ein Bataillon Infanterie ausgerückt, das auf dem Weg nach dem stark ausgesetzten Ringplatz in der Zeit von 8 bis 11 Uhr morgens bei einer Temperatur von 18 Grad Kälte (Gelbst) formiert war. Nach der Zeremonie erkrankten davon 125 Mann, deren Ohren, Nasen und Hände durch den Giftschaden gelitten haben. Für die Mannschaften mußte die Hilfeleistung der Rettungsgesellschaft in Anspruch genommen werden.

**Das Telefon als Lebensretter.** Eine in München in der Schillerstraße wohnende Stellenvermittlerin wurde Sonntag vormittag durch mehrmaligen Läuten des Telefons aus ihrem Schlafe geweckt. Mählich begab sie sich zum Telefon, wo sie bestunntlos zusammenbrach. Nach einiger Zeit vernahm sie, daß jemand Einlass begehrte. Sie schleppte sich zur Tür und öffnete. Die Frau erholte sich bald wieder. Die Ursache des Unfalles war eine Gasauströmung in dem unterhalb der Wohnung gelegenen Boden, wo aus Versehen der Gashahn offen stand. Das Gas drang durch die Decke in die Wohnung der Stellenvermittlerin.

**Vom Wachtposten erschossen.** In der Nacht zum Sonntag attackierten in Wien auf der Schmelz zwei Männer, wahrscheinlich in angetrunkenem Zustand, den Wachtposten, der vor dem Train-Depot aufgestellt ist, und griffen schließlich nach seiner Patronentasche. Da der zweimalige Warnungsruf unbeachtet blieb, gab der Posten Feuer und verletzte seine Gegner so schwer, daß sie bald nach ihrer Einlieferung ins Spital ihren Verletzungen erlagen.

**Selbstmord aus Furcht vor dem Richter.** Ein 33jähriger Greis Priester in Auxerre, welcher wegen Täuschungen vor Gericht geladen war, beging Selbstmord aus Furcht, vor dem Richter erscheinen zu müssen. Er stürzte sich ins Wasser und ertrank.

**Gefährliche Schneemassen.** Unter dem Druck des gefallenen Schnees ist in Stambul ein Haus eingestürzt. Sechs Personen wurden unter den Trümmern begraben. — In Serbien sind große Schneeverwehungen erfolgt. An verschiedenen Stellen blieben die Züge stecken.

**Schweres Eisenbahnunglück in Amerika.** Ein Schnellzug der Illinois Central-Eisenbahn stieß in voller Fahrt auf einen Personenzug, der angehalten worden war, um Wasser einzunehmen. Der frühere Präsident der Illinois Centralbahn, Farahan, und Vizepräsident, sowie zwei weitere Beamte, darunter der Hauptverwaltung der Rock Island Eisenbahn, und der Sohn des früheren Kriegssekretärs Wright wurden getötet. 10 Reisende verletzt. Die vier Getöteten schienen in Melchers Privatwagen, der an den Personenzug angehängt worden war.

**Merci vom Tage.** In der Feuerwerkerei der Firma Krupp in Essen explodierte ein Geschoss. Ein Arbeiter ist tot, drei Arbeiter wurden verletzt, drei Mädchen leicht verbrannt. Der Materialschaden soll bedeutend sein. — Beim Abladen von Rohreisen mittels Drehtrommes sprang in der vergangenen Nacht in der Siegen-Solinger Gublerfabrik ein Glied der Tragkette. Der verheiratete Arbeiter Johann Jachas geriet unter die Eisenkette und erlitt derartige Quetschungen, daß er gleich darauf starb. — In Limburg wurde im Außenbahnhof die Leiche des Schaffners Bläser aus Weßdorf gefunden. Anscheinend ist Bläser von einem Güterzuge abgestürzt und totgefahren worden.

## Badischer Landtag.

### Zweite Kammer.

#### 6. öffentliche Sitzung.

Karlsruhe, 23. Januar.

Auf der für die heutige Sitzung, die erste nach den Weihnachtstagen, vorgesehenen Tagesordnung stehen: Anzeige neuer Eingänge; ferner Bericht der Petitionskommission und Beratung über die Nachweisungen über die Erledigung der dem Großh. Staatsministerium während des Landtages 1909/10 von der Zweiten Kammer der Landstände überwiesenen Petitionen.

Das Haus ist sehr gut besetzt.

Am Regierungssitz: Ministerialdirektor Dr. Glöckner, Ministerialdirektor Dr. Weingartner, Ministerialdirektor Schellensberg, Geheimrat Dr. Sallwürk, mehrere Ministerialräte.

Präsident Rohrbach eröffnete die Sitzung um 10 Uhr mit folgender Ansprache: Nach längerer Unterbrechung, die für die größere Anzahl der Mitglieder dieses Hauses keine Auspause war, nehmen wir heute aufs neue unsere Arbeit wieder auf. Indem ich Sie aufs herzlichste begrüße, spreche ich den Wunsch und die Hoffnung aus, daß unsere Arbeit einen stetigen und gedeihlichen Fortgang nehme und durch die Intensivität unserer Arbeit die verlorzene Zeit wieder eingeholt werde. Weiter habe ich noch den Wunsch, daß wir bei einer gründlichen Sorgfalt und Bewissenhaftigkeit, mit der wir an die gestellten Aufgaben herantreten, diese zu lösen suchen, um unsere Tagung doch nicht allzu tief in den Sommer hinein auszubehnen. (Beifolles Bravo!) Ich sehe dabei voraus, daß alle

Mitglieder dieses Hauses den ersten Willen haben, dieses Ziel zu erreichen. Der am 8. Januar l. J. neugewählte Abgeordnete des 30. Wahlbezirks, Herr Bürgersmeister Dietrich in Rehl, ist in dieses hohe Haus eingetreten. Wir schreiten nun zur Vereidigung des neuen Abgeordneten. (Während der Präsident die Eidesformel vorliest, erhebt sich das Haus von dem Sitz. Abg. Dietrich legt den Eid ab, worauf die Sitzung zur Prüfung der Wahl Dietrichs auf einige Zeit unterbrochen wird.)

Nach Wiederaufnahme der Sitzung berichtet Abg. Dr. Jehauer (Ztr.) im Namen der Wahlprüfungskommission über den Verlauf der Sitzung derselben und unterbreitet dem Hause den Antrag der Kommission, die Wahl Dietrichs für gültig zu erklären. Das Haus stimmt diesem Antrage debatteloes zu.

Geheimrat Willt verliest eine größere Anzahl von Petitionen.

Präsident Rohrbach macht Vorschläge bezüglich der Verweisung der einzelnen Petitionen an die verschiedenen Kommissionen. Das Haus ist mit den Vorschlägen einverstanden.

Der Präsident macht sodann das Haus mit den Eingängen bekannt; darunter befindet sich ein Schreiben des Finanzministers, der dem Hause einen Gesetzentwurf betr. die Aufhebung der Beamtenwitwenkassen vorlegt. Der Gesetzentwurf wird an die Kommission für Justiz und Verwaltung verwiesen. Weiter befinden sich unter den Eingängen Einladungen der Kirch. Pfarrei St. Stephan und des Evangelischen Kirchengemeinderates zur Teilnahme an dem Festgottesdienst am Geburtstags des Kaisers und eine Einladung des Großh. Kammerherrn Herrn v. Neck zur Teilnahme am Festessen im Museumscafé aus dem gleichen Anlaß. Dem Hause sind weiter mehrere Tätigkeitsberichte überreicht worden. Die national-liberalen Interpellationen über die Regelung der Quartiergehälter und die Maul- und Klauenseuche werden in einer der nächsten Sitzungen beraten werden. Ferner ist ein Schreiben des Finanzministers eingelaufen, in dem die Zweite Kammer gebeten wird, von einer mündlichen Beratung der Interpellation über die Vereinfachung der Organisation der Staatsverwaltung und der Eisenbahnenverwaltung mit Rücksicht auf die vom Finanzministerium angelegte Denkschrift abzusehen. Die Erste Kammer teilt das Ergebnis über die Beratung der einzelnen Gesetzentwürfe in dieser Session mit. Abg. Köhlin läßt sich wegen Krankheit entschuldigen.

Präsident Rohrbach erteilt hierauf das Wort dem Abg. Schmidt-Karlsruhe (Zent.), der den Bericht der Petitionskommission über die Nachweisungen über die Erledigung der dem Großh. Staatsministerium während des Landtages 1909/10 und der Zweiten Kammer überwiesenen

Petitionen

erzählt. Nachdem von dem Archivarat der Zweiten Kammer am 23. Dezember 1910 aufgestellten Verzeichnis wurden im Laufe des Landtages 1909/10 von der Zweiten Kammer der Großh. Staatsregierung im ganzen 178 Petitionen überwiesen und zwar 94 empfohlen, 66 zur Kenntnisnahme, 16 teils empfohlen, teils zur Kenntnisnahme. Die Petitionskommission hat die von 4 Ministerien bei der Zweiten Kammer eingehenden Nachweisungen über die Art der Erledigung der Petitionen mit dem erwähnten Verzeichnis verglichen und erläßt darüber einen Bericht, der den Mitgliedern der Kammer gedruckt vorliegt. Der Berichterstatter verweist in seinen Ausführungen auf diese Druckvorlage, worauf das Haus in die Beratung der Nachweisungen eintritt.

Bei der Beratung der Petition der Krankenhäuser der psychiatrischen Klinik der Universität Freiburg i. Br. um Verbesserung ihrer Dienstverhältnisse meint der

Abg. Reinhardt (Zent.), man solle die Wünsche der Angestellten bei Vergebung von etatmäßigen Stellen besser berücksichtigen.

Abg. Kräuter (Soz.) wünscht die Ausdehnung der Ausgangszeit der Wähler bis abends 11 Uhr oder wenigstens 1/11 Uhr statt nur bis 10 Uhr.

Ministerialrat Schwörer verliest die Wähler des Wohlwollens der Regierung, verweist dann auf die schriftliche Äußerung derselben.

Die Vereinigung Karlsruher Architekten unterbreitet dem Hause eine Petition über die Aenderung der Landesbauordnung, die durch Anträge aus dem Hause unterstützt wurde. Die Regierung erwiderte auf die Petition: Der Entwurf einer Verordnung, betreffend die Aenderung des Landesbauordnung, ist ausgearbeitet und unterliegt zurzeit nach erfolgter Begutachtung durch die beteiligten Kreise einer Umarbeitung. Dabei sollen die von den vorstehenden Seiten geäußerten Wünsche und Vorschläge Berücksichtigung finden, soweit dies mit dem öffentlichen Interesse vereinbar erscheint.

Abg. Wittmann (Ztr.) möchte genauer über die von der Regierung ausgearbeiteten Entwürfe bereits sehr wissen.

Ministerialdirektor Dr. Glöckner: Die Landesbauordnung ist im Entwurf fertiggestellt und dieser Entwurf wird in den nächsten Wochen veröffentlicht. Der Entwurf war weiteren Kreisen zur Prüfung und Begutachtung mitgeteilt worden und auf Grund dieser Gutachten wurden dann die Aenderungen vorgeschlagen. — Die Landesbauordnung ist nicht als Gesetz erlassen worden, sondern als eine Verordnung.

Abg. Wittmann (Ztr.) wiederholt seinen Wunsch, die Regierung möge der Kammer von dem Inhalt des Entwurfs und von den Aenderungen Kenntnis geben.

Ministerialdirektor Dr. Glöckner: Wenn der Abg. Wittmann, wie er sagt, Material zur Verbesserung der Aenderungen der Landesbauordnung hat, so soll er sie der Regierung zur Verfügung stellen. Es ist nicht üblich, der Zweiten Kammer die von der Regierung beabsichtigten und vorgeschlagenen Veränderungen von Gesetzentwürfen zur Aenderung mitzuteilen.

Nach einigen Ausführungen des Abg. Kräuter (Soz.) bemerkt

Abg. Rebmann (natl.): Die Anregung des Abg. Wittmann müßte man abweisen. Die Kammer habe nicht das Recht, sich in die Arbeiten der Regierung einzumischen.

Weiter sprechen noch die Abg. Vanshbach (natl.), Dr. Frank (Soz.), Dr. Jehauer (Ztr.), Muser (Fortfhr. Vp.) und Rebmann (natl.).

Zu der Bitte des Badischen Bauvereins um Aufhebung der Transferrücklage erklärte die Regierung: Die Veranschlagung der Petition konnte bei der im Jahre 1910 vorgenommenen Aenderung des Verm.-Geh.-Gesetzes nicht in Betracht kommen, da der Gesetzentwurf in derselben Sitzung wie die Petition und vor der letzten von der Zweiten Kammer verabschiedet worden ist. Im übrigen soll, wie schon bisher gesehen, dort, wo ein besonderes Bedürfnis vorliegt, ein Nachlaß an der Lage gewährt werden.

Mit dieser Art der Erledigung ist der Abg. Geib (Soz.) nicht ganz einverstanden.

Bei der Beratung der Bitte des Zentrverbandes der Steinarbeiter um Aufstellung von Steinbruchs- und Betriebskontrollen wünschen die Abg. Mayer (Soz.) und Dr. Frank (Soz.) die Anstellung von aus dem Arbeiterstande hervorgegangenen Kontrollen.

Ministerialdirektor Dr. Weingartner verweist auf die entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen.

Die Beratung der Bitte des Gauvorstandes der Maschinen- und Heizervereine um Verstaatlichung der Dampfeselinpation und Verbot der zünftigen Wechselrecht gibt dem

Abg. Willt (Soz.) Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß es sich hier um einen alten Wunsch handle, der den Landtag schon wiederholt beschäftigt habe.

Für die Petition der genussberechtigten Bürger der mit der Stadt Vörrach vereinigten früheren Gemeinde Seetzen wegen Nichtgenehmigung eines Beschlusses über Ablösung des ihnen zustehenden Bilegründens, die einer abermaligen Prüfung unterzogen wird, tritt der

Abg. Kösch (Soz.) ein.

Abg. Seubert (Ztr.) unterstützt die Bitte der Gemeinderäte Freudenberg, Raunenberg, Ebenstid und des Gutspäters Dam auf dem Dürhof um Gewährung eines Staatszuschusses zum Bau einer Straße von Freudenberg nach dem Dürhof. Die Regierung erklärt, eine Zusage über Leistung eines Staatsbeitrages zu dem gedachten Unternehmen zunächst nicht in Aussicht stellen zu können.

Eine längere Debatte ruff die Petition der Gemeinderäte von Fegelhafen und Peterstal wegen Erstellung einer Brücke über den Neckar zwischen Fegelhafen und Schierbach hervor.

An der Distinktion beteiligen sich die Abg. Mayer (Soz.), Kewitz (natl.) und Pfeiffle (Soz.).

Ministerialdirektor Dr. Glöckner erwidert ihnen: Es handelt sich um eine Brücke, die Fegelhafen auszufließen hat, zu der Kreis und Staat einen Beitrag leisten sollen. Es ist Sache der Gemeinde Fegelhafen, sich für das eine oder andere Projekt zu entscheiden. Die Stellung der Oberdirektion der Wasser- und Straßenbauinspektion ist die, daß man darüber nichts sagen kann, ob die Brücke aus Stein oder Eisenbeton erstellt werden soll, wie nicht die Kostenanschläge vorliegen.

Abg. Schmund (Ztr.) befürwortet die Bitte der Affentaler Winzervereinigung, G. m. b. H., um die Konzession zur Errichtung eines Affentaler Weinführens.

Abg. Dr. Frank (Soz.) unterstützt die Bitte des Gastwirts Frh. Rimmelin in Karlsruhe um Rechtshilfe.

Bei der Beratung der Bitte des Gewerkschaftsartells Mannheim um gesetzliche Regelung der Arbeitsvermittlung und Erlaß eines Verbots gegen den Arbeitsnachweis der Industrie in Mannheim präzisiert

Abg. Mayer (Soz.) die Wünsche der Arbeiter-schaft.

Abg. Koger (natl.) tritt sehr warm für die Bitte des Vereins der Kupferschmiedereien Deutschlands, Bezirksverein Baden und Umgebung, um Milderung des durch das neue Brennweinsteuergesetz entstehenden Schadens ein und betont, die Regierung müsse alles tun, um den Schaden dieser Leute zu verringern.

Der Regierungsvertreter erklärt, die Regierung werde in eine abermalige Prüfung dieser Frage ein-treten.

Abg. Dieterle (Ztr.) spricht für die Bitte des Gemeinderats Karlsru um käufliche Ueberlassung von domänenärztlichen Gelände.

Abg. A. Geil (Soz.) betont die Notwendigkeit der Erstellung einer Bahnverbindung von Lintenheim über Hochstetten-Liedolsheim nach Rühlheim. Diese Petition hat von der Regierung folgende Erledigung gefunden: Es wird zunächst abgemarteten sein, zu welchen Entscheidungen die Stadt Karlsruhe bezüglich der weiteren Ausgestaltung ihres Vorortbahnnetzes gelangen wird. Jedenfalls kann der Erbauung der Linie Lintenheim-Rühlheim als Staatsbahnlinie im Hinblick auf die vorliegenden dringlicheren Bauaufgaben der Staatsbahnverwaltung zurzeit nicht näher getreten werden.

Abg. Red (natl.) erinnert daran, daß Liedolsheim und Rühlheim schon seit einer Reihe von Jahren darnach streben, endlich einmal an das große Bahnnetz angeschlossen zu werden. Man hätte gewünscht, daß die Antwort der Regierung etwas günstiger ausgefallen wäre.

Die Abg. Blümmel (Ztr.) und Wittmann (Ztr.) unterstützen die Bitte der Gemeinde Tiengen um Errichtung einer Bahnstrecke und Abg. Hummel (Fortfhr. Volksp.) und Wonsch (Soz.) die Petition der Vertretungen von Leiberg und acht Nachbar-gemeinden betr. den Umbau des Bahnhofes in Leiberg.

Abg. Stodinger (Soz.) tut ein gleiches hinsichtlich der Petition des Stadtrates Pforzheim und acht beteiligter Gemeinden wegen Erstellung einer Bahnverbindung zwischen Bretten und Pforzheim. Der Redner wird unterstützt durch den Abg. Schmitt-Bretten. Die Regierung verhandelt nach wie vor auf ihrem abliegenden Standpunkt. Weiter sprechen noch die Abg. Odenwald (Fortfhr. Volksp.) und Schwall (Soz.).

Die Gesellschaft „Motorverkehr-Lobnau-Freiburg G. m. b. H.“ reichte eine Petition ein um Gewährung eines Staatsbeitrages zum Aufwand für den Betrieb der Motorstrecke Lobnau-Freiburg. Die Regierung hat für die Jahre 1910 und 1911 einen Staatszuschuß bewilligt.

Abg. Müller-Schoepflein (Soz.) tritt für die Petition ein.

Die Abg. Schwall (Soz.) und Gierich (konf.) bedauern, daß die Regierung nicht in der Lage ist, der Bitte der Gemeinden Bruchhausen, Eilingenweiler, Oberweiler, Schlüttenbach, Sulzbach und Schöllbrunn um Errichtung einer Güterstation in Bruchhausen entsprechen zu können.

Abg. Wittmann (Ztr.) unterstützt die Bitte der Städte Waldshut und Tiengen sowie der Gemeinden des oberen Rheintales und des Zollausführungsbereiches um Erbauung einer Lokalbahn von Waldshut-Tiengen über Hohenentzen-Deitingen nach Festten. Die Regierung ist z. St. nicht in der Lage, dem Projekt näherzutreten.

Die Regierung ist auch noch wiederholter Prüfung nicht in der Lage, dem Gesuch der Gemeinden Lausheim, Blumegg, Emattigen, Wänchingen, Ubbach und Kellinggen um Errichtung einer Güterhaltestelle bei Station „Am Weiler“ zu entsprechen. Mit diesem Ergebnis sind die Abg. Wittmann (Ztr.) und Reinhardt (Ztr.) nicht zufrieden.

Die Stadt Breisach petitioniert schon seit längerer Zeit um einen Umbau des Bahnhofes Breisach. Die Regierung beabsichtigt nun, in das Baubudget für 1912—1913 Mittel zur Errichtung eines neuen Aufnahmegebäudes im Bahnhof Breisach und zur entsprechenden Ausgestaltung der dortigen Bahnstationen einzustellen. Da die Beseitigung des schienenoberen Straßeneingangs am Westende des Bahnhofes nicht als dringlich angesehen werden kann, so wird sie einstweilen zurückgestellt.

Die Abg. Frhr. v. Gleichenstein (Ztr.) und Kräuter (Soz.) wünschen eine baldige Inangriffnahme des Baues.

Abg. Pfeiffle (natl.) wünscht, daß recht rasch in das Baubudget ein Betrag eingestellt werde zum Umbau des Breisacher Bahnhofes, denn davon profitiere nicht nur Breisach selbst, sondern die ganze Umgebung. Die Stadt gebe sich alle Mühe, vorwärts zu kommen; es sei angebracht, daß sie in diesem Streben der Staat unterstütze. Es sei höchste Zeit, daß endlich einmal der alte Kästen wegkomme. Der Redner betont am Schluß seiner Ausführungen noch einmal die Dringlichkeit der Einstellung eines entsprechenden Betrages in das Baubudget.

Nächste Sitzung morgen vormittag 10 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung.

## Karlsruher Kunstleben.

### Großh. Hoftheater.

#### Spielplan.

##### a) In Karlsruhe.

Donnerstag, 25. Jan. B. 34. „Gudrun“, ein Trauerspiel in 5 Akten von Ernst Hartl. 7 bis nach 10.

Freitag, 26. Jan. C. 33. „Madame Butterfly“, die Tragödie einer Japanerin in 3 Akten, Musik von Puccini. 1/8 bis 10.

Samstag, 27. Jan. A. 34. Festvorstellung zum Geburtstag des Deutschen Kaisers in festlich beleuchtetem Hause. Reueinführung: „Preziosa“, romantisches Schauspiel in 4 Akten von P. A. Wolf, die zur Handlung gehörige Musik von Weber. 7 bis 1/10.

Sonntag, 28. Jan. C. 35. „Fiesland“, Musik-drama in einem Vorspiel und 2 Akten von v. Albert. 1/2 bis 9.

Montag, 29. Jan. A. 35. „Die Wildente“, Schauspiel in 5 Akten von Ibsen. 7 bis 1/11.

Balltittspreise

am 28. Januar, Balkon 1. Abteilung 8 M., Sperrst. 1. Abt. 6 M.

am 26., 27. Januar, Balkon 1. Abteilung 6 M., Sperr. 1. Abt. 4 M. 50 S.

am 25., 29. Januar, Balkon 1. Abteilung 5 M., Sperr. 1. Abt. 4 M.

Die bis Freitag den 26. Januar nicht eingelösten Abonnementkarten für das 3. Vierteljahr (27. bis 54. Vorstellung) werden von Montag den 29. Jan. an den Abonnenten in der Wohnung zugestellt.

b) In Baden-Baden.

Mittwoch, 24. Jan. 17. Ab. West. „Die Südin“, große Oper in 5 Akten von Halévy. 1/2 bis gegen 1/10.

### Sven und Lisa Scholander.

Das letzte Jahr hatte man den beiden schwedischen Lautensängern herzlichste Wohlwünsche zufließen lassen, denn sie sagten, sie machen keine Reisen mehr. Die Variante hat aber anscheinend doch recht, die sagt: „Das Wandern ist des Sängers Lust“. Die staatliche Gemeinde, die sich im Laufe der Jahre hier um Scholander gebildet hat, hatte diesmal auch wieder ihre Freude an dem lebenswichtigen nordischen Barden. Ein Lautenführer ist er nie gewesen, nur müßig kam er seine Artfode auf seinem Instrumente zusammen, dafür trat er mehr Sorge auf eine wohlgepflegte Sprachbehandlung und pittoresken Vortrag. Was die Wiederbelebend des Lautenpieles besonders Gutes mit sich gebracht und an dem Scholander einen Hauptverdiener hat, das sind die Ausgrabungen einer Reihe reizender Volkslieder. Neulich war es Laura v. Wolzogen, die ihre Hörer mit gemütslichen und humorvollen Volksliedern, die noch wenig bekannt waren, erfreute, und gestern brachte Scholander einige vergibte und verstaubte Melodien mit, die freudigen Beifall fanden. Lisa Scholander hat eine sympathische Stimme; ihre ganze Art der Interpretation hat etwas Liebtliches, Einschmeichelndes. Die ziemlich zahlreiche Zuhörerzahl ließ es an Beifall nicht fehlen.

## Landwirtschaft.

### Die Saatgutvermittlung des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins

erstreckt sich: 1. auf Originalsaatgut der nachstehend genannten besonders gut empfohlenen Sorten; 2. wenn besonders erwünscht, auf anerkannte Nachbauarten der gleichen Sorten. Der Preis ist für Abkanten natürlich billiger; 3. besonders auch auf in Baden anerkannten Saaten. Sämtliches Saatgut wird zum halben Frachtpreis befördert. Sade von anerkanntem Saatgut wird plombiert und werden zum Selbstkostenpreis berechnet.

#### Diebstahlungsurs.

In der Zeit vom 8. bis 13. Januar fand an der Großh. Landwirtschaftsschule Augustenberg erstmalig ein Viehdiebstahlungsurs statt, der sich eines großen Anklangs erfreute und zeigte, daß er einem Bedürfnis entsprach. Der Kurs war von 12 Personen besucht, zahlreiche Anmeldungen mußten auf den nächsten Herbst zurückgestellt werden, wo eine Wiederholung geplant ist. Der Unterricht erstreckte sich neben theoretischen Erörterungen hauptsächlich auf die Unterweisung in der praktischen Ausführung der Stallarbeiten, wie sie vorkommen bei der Fütterung und Aufzucht des Jungviehs, bei der Schweinezucht, bei der Verwendung und Zubereitung der Futtermittel, bei der Gesundheitspflege der Tiere, bei der Stallmistgewinnung und bei der Gewinnung und Behandlung der Milch. („Karlsruher Zeitung“)

## Verehrte Damen, Sie dürfen

überzeugt sein, daß Sie Kleiderstoffe und Seidenstoffe von den billigsten bis besten Qualität. am vorteilhaftesten bei der Firma

Carl Büchle Inh.: A. Schuhmacher Kaiserstraße 149 kaufen.

# Badischer Frauenverein.

Unterrichtskurse zur Ausbildung von Arbeitslehrerinnen (Sonderlehrerinnen).

Die im laufenden Winterkurs zur Ausbildung von Arbeitslehrerinnen angelegten Handarbeiten und Zeichnungen sind am **Mittwoch, den 24. ds. Mts.,** von 9 bis 12 und 2 bis 6 Uhr, und **Donnerstag, den 25. ds. Mts.,** von 9 bis 12 Uhr, im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 45, ausgestellt.

Wir gestalten uns zur Besichtigung dieser Ausstellung ergebenst einzuladen.

Karlsruhe, den 22. Januar 1912.

Der Vorstand der Abteilung I.

## Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 25. Jan. 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich in dem Pfandleihelei Steinstraße 23 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Heberzähler, 1 Divan, 1 Preisfahnenwagen, 1 Handkaren, 1 Kleiderkasten, 1 Koffersche, 1 Elektrischmotor, 5 Käse, Suppenlöffel, 1 Tisch, Desinfektionsgrünzeug in 100 Stk., Ultramarinblau, 3 Käse, Chromgummi und 200 Werkmittel.

Karlsruhe, den 23. Jan. 1912.

Strang, Gerichtsvollzieher.

## Holzversteigerung.

Aus Großh. Gassengarten werden versteigert:

Freitag, den 26. ds. Mts.: 1 Eiche, IV. Klasse, 5 Fichten, 28 Fichten Spröß, 30 Gerüstlängen, 72 Eter eichenes, 19 Eter sichtiges Brühlholz, I. und II. Kl., 300 Stück gemischte Bellen.

Zusammenkunft um 9 Uhr im Zickel am Gassengarten.

Das Holz wird vor der Versteigerung vorgezeigt.

Karlsruhe, den 19. Jan. 1912.

Großh. Gassengartenverwaltung.

## Stammholz-Versteigerung.

des Großh. Hofgartens und Jagdlandes Karlsruhe, Montag, den 29. Jan., früh 9 Uhr, im Schützenhaus, aus Großh. Gassengarten, 1. Kl., 13, 16, 20 und umliegende Abteilungen, Distrikte der Forstwirtschaft 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Zusammenkunft um 9 Uhr im Zickel am Gassengarten.

Das Holz wird vor der Versteigerung vorgezeigt.

Karlsruhe, den 19. Jan. 1912.

Großh. Gassengartenverwaltung.

## Stammholz-Versteigerung.

des Großh. Hofgartens und Jagdlandes Karlsruhe, Montag, den 29. Jan., früh 9 Uhr, im Schützenhaus, aus Großh. Gassengarten, 1. Kl., 13, 16, 20 und umliegende Abteilungen, Distrikte der Forstwirtschaft 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Zusammenkunft um 9 Uhr im Zickel am Gassengarten.

Das Holz wird vor der Versteigerung vorgezeigt.

Karlsruhe, den 19. Jan. 1912.

Großh. Gassengartenverwaltung.

## Stammholz-Versteigerung.

des Großh. Hofgartens und Jagdlandes Karlsruhe, Montag, den 29. Jan., früh 9 Uhr, im Schützenhaus, aus Großh. Gassengarten, 1. Kl., 13, 16, 20 und umliegende Abteilungen, Distrikte der Forstwirtschaft 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Zusammenkunft um 9 Uhr im Zickel am Gassengarten.

Das Holz wird vor der Versteigerung vorgezeigt.

Karlsruhe, den 19. Jan. 1912.

Großh. Gassengartenverwaltung.

## Stammholz-Versteigerung.

des Großh. Hofgartens und Jagdlandes Karlsruhe, Montag, den 29. Jan., früh 9 Uhr, im Schützenhaus, aus Großh. Gassengarten, 1. Kl., 13, 16, 20 und umliegende Abteilungen, Distrikte der Forstwirtschaft 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Zusammenkunft um 9 Uhr im Zickel am Gassengarten.

Das Holz wird vor der Versteigerung vorgezeigt.

Karlsruhe, den 19. Jan. 1912.

Großh. Gassengartenverwaltung.

## Stammholz-Versteigerung.

des Großh. Hofgartens und Jagdlandes Karlsruhe, Montag, den 29. Jan., früh 9 Uhr, im Schützenhaus, aus Großh. Gassengarten, 1. Kl., 13, 16, 20 und umliegende Abteilungen, Distrikte der Forstwirtschaft 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Zusammenkunft um 9 Uhr im Zickel am Gassengarten.

Das Holz wird vor der Versteigerung vorgezeigt.

Karlsruhe, den 19. Jan. 1912.

Großh. Gassengartenverwaltung.

## Stammholz-Versteigerung.

des Großh. Hofgartens und Jagdlandes Karlsruhe, Montag, den 29. Jan., früh 9 Uhr, im Schützenhaus, aus Großh. Gassengarten, 1. Kl., 13, 16, 20 und umliegende Abteilungen, Distrikte der Forstwirtschaft 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Zusammenkunft um 9 Uhr im Zickel am Gassengarten.

Das Holz wird vor der Versteigerung vorgezeigt.

Karlsruhe, den 19. Jan. 1912.

Großh. Gassengartenverwaltung.

## Stammholz-Versteigerung.

des Großh. Hofgartens und Jagdlandes Karlsruhe, Montag, den 29. Jan., früh 9 Uhr, im Schützenhaus, aus Großh. Gassengarten, 1. Kl., 13, 16, 20 und umliegende Abteilungen, Distrikte der Forstwirtschaft 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Zusammenkunft um 9 Uhr im Zickel am Gassengarten.

Das Holz wird vor der Versteigerung vorgezeigt.

Karlsruhe, den 19. Jan. 1912.

Großh. Gassengartenverwaltung.

## Stammholz-Versteigerung.

des Großh. Hofgartens und Jagdlandes Karlsruhe, Montag, den 29. Jan., früh 9 Uhr, im Schützenhaus, aus Großh. Gassengarten, 1. Kl., 13, 16, 20 und umliegende Abteilungen, Distrikte der Forstwirtschaft 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Zusammenkunft um 9 Uhr im Zickel am Gassengarten.

Das Holz wird vor der Versteigerung vorgezeigt.

Karlsruhe, den 19. Jan. 1912.

Großh. Gassengartenverwaltung.

## Stammholz-Versteigerung.

des Großh. Hofgartens und Jagdlandes Karlsruhe, Montag, den 29. Jan., früh 9 Uhr, im Schützenhaus, aus Großh. Gassengarten, 1. Kl., 13, 16, 20 und umliegende Abteilungen, Distrikte der Forstwirtschaft 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Zusammenkunft um 9 Uhr im Zickel am Gassengarten.

Das Holz wird vor der Versteigerung vorgezeigt.

Karlsruhe, den 19. Jan. 1912.

Großh. Gassengartenverwaltung.

## Stammholz-Versteigerung.

des Großh. Hofgartens und Jagdlandes Karlsruhe, Montag, den 29. Jan., früh 9 Uhr, im Schützenhaus, aus Großh. Gassengarten, 1. Kl., 13, 16, 20 und umliegende Abteilungen, Distrikte der Forstwirtschaft 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Zusammenkunft um 9 Uhr im Zickel am Gassengarten.

Das Holz wird vor der Versteigerung vorgezeigt.

Karlsruhe, den 19. Jan. 1912.

Großh. Gassengartenverwaltung.

## Stammholz-Versteigerung.

des Großh. Hofgartens und Jagdlandes Karlsruhe, Montag, den 29. Jan., früh 9 Uhr, im Schützenhaus, aus Großh. Gassengarten, 1. Kl., 13, 16, 20 und umliegende Abteilungen, Distrikte der Forstwirtschaft 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Zusammenkunft um 9 Uhr im Zickel am Gassengarten.

Das Holz wird vor der Versteigerung vorgezeigt.

Karlsruhe, den 19. Jan. 1912.

Großh. Gassengartenverwaltung.

## Stammholz-Versteigerung.

des Großh. Hofgartens und Jagdlandes Karlsruhe, Montag, den 29. Jan., früh 9 Uhr, im Schützenhaus, aus Großh. Gassengarten, 1. Kl., 13, 16, 20 und umliegende Abteilungen, Distrikte der Forstwirtschaft 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Zusammenkunft um 9 Uhr im Zickel am Gassengarten.

Das Holz wird vor der Versteigerung vorgezeigt.

Karlsruhe, den 19. Jan. 1912.

Großh. Gassengartenverwaltung.

# Herrenstraße 7, 3. Stock,

ist die Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer nebst reichlichem Zubehör auf 1. April 1912 zu vermieten.

F. Etlinger & Wormser.

# Kaiserstraße 175, 4. Stock,

ist die Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer nebst reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten.

F. Etlinger & Wormser.

# Belfortstraße 14

ist im 2. Stock eine schöne, geräumige Wohnung, bestehend aus 5-6 Zimmern mit Badezimmer, Küche, Mädchenzimmer, Kammer, 2 Kellern, per sofort oder 1. April 1912 preiswert zu vermieten. Näheres in Hinterhaus, Bureau im 2. Stock.

# 5 Zimmerwohnung.

Karl-Wilhelmstraße 20, in ruhigem abgeschlossenen Hause, gegenüber dem Großh. Gassengarten, ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Bad, 2 Manfarden, 2 Kellern auf 1. April oder früher an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stock bei Carl Freund.

# 6 Zimmer-Gewohnung

nebst Badraum, Keller- u. Mansardräume auf logisch Kaiserstraße 247, 3 Tr. (Kaisersplatz) zu vermieten. Zu erfragen 2. St. das.

# Zu vermieten sind

(Gebührenfrei für Mieter):

Belfortstraße, 1. Stock, 6 Zimmer, 1100 M.

Karlstraße, 2. Stock, 8 Zimmer, 1850 M.

Kriegstraße (früher Germania), 2. St., 6 oder 7 Zimmer.

Notar- u. Anwalts-Anlage, 2. Stock, 6 Zimmer, per 1. April.

Kriegstraße, 2. Stock, 6 Zimmern, 6 oder 7 Zimmer.

Wendstraße, 2. Stock, 6 Zimmer, 1200 M.

Weinbrennerstraße, 3. Stock, 7 Zimmer, 2200 M.

Friedenstraße, 5 Zimmer mit Zubehör per 1. April 1912.

Kaiserstraße 247 Wohnungen je 2 Zimmer, 4 Zimmern, am Kaisersplatz, 5. Stock, 9 Zimmern, 6 Zimmern, 4 Zimmer und 2 Kellern auf 1. April.

Kaiserstraße 91 der 2. und 3. Stock, je 11 Zimmer, auch sehr passend für Büro, per sofort oder April.

Gartenstraße, große Werkstätte und Halle per sofort oder später, 800 M.

Gartenstraße, gr. Garten, mit viele Obstbäume u. Sträucher etc., 250 M.

Villa, Weinbrennerstraße, 2 Zimmer, 2 Kellern, 2000 M.

Viele andere Wohnungen, Läden, Villen etc. durch

# Bermietungs-Büro

R. Kornsand, Kaiserstr. 56

Bürostunden von 8 bis 1 u. 2 bis 7 Uhr.

# Herrschafft. Wohnung

Waldstraße 6, 3. Stock, 5 bis 10 Zimmer, eventl. in zwei Wohnungen geteilt, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Dr. Hildenbrand, Waldstraße 8 IV.

# 5 Zimmerwohnung.

In allerhöchster Nähe der Parkstraße ist eine schöne Wohnung (1. Stock) mit Bad und allem Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres Adenbühlstraße 28, Baubüro, per 1. April.

Schöne 5 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör alsbald zu vermieten. Zu erfragen bei J. Wirth, Vellingstraße 78, 2. Stock.

Schöne 4 u. 5 Zimmerwohnung in der Durlacher Allee ohne Bis-avis, mit Balkon, Veranda, Badezimmer, Küche, 2 Kellern, 2 Manfarden, d. Aussicht erstklassig, eingerichtet, m. Koch u. Leuchtgas, verb. auf log. zu vermieten. Zu erfr. Adenbühlstr. 21, part. links.

Herrschafft. Wohnung.

Amalienstraße 25, 2 Tr., am Stephansplatz, freie Lage, ist eine schöne Wohnung von 5 sehr geräumigen Zimmern u. gr. Salon, 2 Balkonen, großer Diele, Badezimmer, mit reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Amalienstraße 25 a, 4. Stock.

Seine 5 Zimmerwohnung.

sind Morgensstr. 28 u. 29 per 1. April zu vermieten. Bad, Gas, Elektr. etc. vorhanden. Freie Lage, Nähe bei Koch u. Helfschmidt, Adenbühlstr. 25 a, 4. Stock.

5 Zimmerwohnung

Kaiser-allee 51, 2. Stock, Balkon, mit Badezimmer u. all. Zubeh. p. 1. April zu vermieten. Näheres daselbst.

Zu vermieten

auf 1. April:

Kuhlfeldstraße 28, Ecke Durlacher Allee, eine hübsche Wohnung im 4. Stock von 5 Zimmern, Küche, Keller und Manfarden. Zu erfragen daselbst im Laden.

Hindoffstraße 19

eine Wohnung im 5. Stock von 2 Zimmern, Küche u. Keller. Zu erfragen daselbst Hinterh., 3. St.

Waldstraße 35

